



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

11.

1663

Wochentliche Ordinari Zeitung.

Wienn vom 4. Februarij 1663.

S Dr dißmahl stehet zuberichten/ daß etliche Regimenter wider in Ungarn marchiren, von den Jenigen aber/ so in Spanien gehen sollen/ höret man nichts mehr. Von dem Ungarischen Wesen wird avisirt, daß der Balsa zu Wardein seinen Kopff verlieren müsse/ ursach/ Er den jüngst an Clausenburg gehabten Anschlag und demolirung verhindert: Andere discurriren gleicher weiß davon/ jedoch mit diesem Zusatz/ sein intent mehrers dahin gewesen seye/ das Fürstenthumb Sibenburgen Ihme freyzaigen und absolutè anhängig zumachen/ und der Porten keinen Tribut mehr davon zulifern. Der Calvinisten Hauptmann Adnyalschy Matthias davon vor 8. Tagen schon gemeldet worden/ hat all größern Zulauff wider die Teutsche Soldatesca, so man zuvermitteln suchet / biß mit unseren Bölcern bessere Anstell: oder abführung geschehen kan. Herz Palatinus lige zu Sylm also krank / daß Er nacher Wien zur Conferenz nicht kommen möge. Der in Sibenburgen abgeordnete Herz von Käyserstein hat sein Commission bey dem Abbassi abgelegt/ so diser zwar dem AliBalsa durch 2. Edelleuth zuwissen gemacht / denen Er aber nach aufrichtung ihrer Post die Köpff abschlagen/ und dem Abbassi widerumben durch 2. gemeine Reutter nur mündlichen sagen lassen/ Wann der Kayf: Abgesandter etwas anzubringen habe / wußte Er Ihne schon zufinden. Um Temeßuar habeder AlyBalsa noch 30000. Mann beyssammen/ die zu einem Aufbruch sich täglich in Bereitschafft halten/ und Er AlyBalsa sein Quartier nicht in der Statt/ sondern in der Vorstadt genommen/ werde mit 3000. Mann verwacht / zu was intent aber unwissend seye. Wie die von Temeßuar und selbigen ortheten passirende Kauff leuth melden / habe der GroßTürck Ihme AliBalsa ein weißen und schwarzen Rock neben dem Säbl zugeschickt/ so bedeute/ durch den Säbel hingericht zuwerden.

Über

Über Preßburg vom 2. diß wird von Ofen geschriben/ daß Herz von Goës Kayß: Abgeandter widerumb in der zuruck Kayß unverrichteter Sachen begriffen seye: Dann Ihme aldort der GroßVezier uff beschlene anmeldung/ und beehrte audienz unter anderen zur anfrag proponiren lassen. 1. Ob Er Plenipotenz habe uff seinen Befelch alsbald die Völcker auß Sibenburg zu führen/ und selbiges ganze Fürstenthumb der Ottomannischen Porten zu cediren? 2. Den durch Herrn Grafen Nielas Serini an ihren Grängen erlittenen Schaden mit mittel zu ersetzen? 3. Ob Er auch die Vollmacht habe/ das neue erbaute Castel Serin demoliren zu lassen? Wann deme also / solte Er zur Audienz admittirt werden / widrigen falls seinen Weeg weiter nehmen.

Hamburg vom 3. dito.

Auß Schweden hat man/ daß der in Rußland gewesene Extraordinari Ambassador Monsieur Berner wider zu Stockholm angelangt/ und zwar mit guter expedition/ also daß der Großfürst nunmehr die Prætenzion nemblich seine Untertanen alle Wahren erstlich an Ihne verkauffen/ so dann die Frembden dieselbe aus seiner Hand empfangen sollen/ gegen diser Cron allerdings fallen lassen/ den Zobthandl allein außgenommen. Es solle nechster Tagen auch ein Enuoye von Großfürsten sich daselbst einfinden / und demselben bald wider ein Legation folgen / umb dardurch die Freundschaft mit der von Schweden desto mehr zubefestigen. Die difficultäten / sobißher wegen der alliance mit Franckreich übrig gewesen / schreibt man / seyen durch Monsieur Trelon albereit erörtert und richtig worden.

Zu Lemberg kommen die Commissarien beyssammen/ zu deliberiren wie die vöilige Bezahlung der Armee versprochener massen erfolgen möchtle/ zu dem Ende albereit die Restanten mit Militarischer execution eingelangt werden/ Inmittelst continuirt in Littau annoch die vorige Confusion, theills wollen wegen der Massacrierten Herren/ theills wegen des getroffenen Vergleichs der Conföderirten mit den Pollen nit zu friden seyn. Man hat auch Zeitung / daß 3000. Polnische Conföderirte die Stadt Elbing berent/ und noch mehr im Anzug seyen zu ihnen zu stossen.

Rhein

Rheinstrom vom 4. dito.

Von Paris lauten die avis, das man gedencke denen Herren Staaden Dunkirchen für Maltrich aufzuwerten / und werden beide der Duc de Cricqui und Cardinal Elle aldort erwartet. Aufß adrit schreibt man vom 10. passato daß uff beschene Proposition des Herzeg von Bregance Abgesandens 2. Monat lang Stillstand der Waffen in Perugall resolvirt, und Hoffnung seye/völligen Friden zu tractiren. Im Haag/wie die Zeitung geben / seynd die Herren Commillarij mit dem Französischen Ambassador das erste mahl in die Conferenz getretten/und die aus Bräsenhagen zur assistenz des Hauses Lyth dahin commandirte Tröuppen contramandirt worden.

Mit andern Schreiben auß Paris vom 27. wird bericht / daß der Herzeg von Cricqui nunmehr incognito aldort ankommen seye / und ein absonderliches Corps commandiren solle. Underdessen lasse der König seine Völcker mit 15000. Mann zu Fuß und 5000. zu Pferd verstarcken; müssen auch alle umb Nanci ligende Völcker nach Italia gehen/und werden die Provisions und Vivers für dieselbe / so durchs Maylandische gehen sollen/von Sauia und Piemont auß/dahin verschafft.

Der Venetianische Ambassador bezeugt gegen Ihrer Mayest. seiner Herrschafft grosses Mißfallen wegen diser Sach / offerirt sich ein Armee an die Gräniz zulegen/umb zuverhindern/daß von den Schweizern / oder andern Völckern der Stadt Rom kein Hülf zukomme/begehrt Neutral zuverbleiben/weilen Sie genug zuthun haben / dem Tücken aller Drthen zuwiderstehen: Und seind schon alle Französische Cardinal/und die selbiger Cron affectionirt, von Rom hinweg; begeben sich auch vil große Herren mit ihren besten Sachen nach Venedig/ Florenz/und anderen sicheren Drthen.

Rom vom 27. passato.

Ihre Päßstl: Zeyl: haben an alle Catholische Potentaten Curvier geschickt/ daß Ihme der König in Franckreich zwar nit als dem 3. Apostolischen Stuel/sondern nur als dem Haus Ghigi den Krieg angekündet: ersuchet Sie derowegen umb Hülf; und seind alle Cardinal taxirt, ihre Kirchen Beneficien auff 2. Jahr herzugeben/Geld zumachen/ ohne die vierdhalb Nullionen / so in der Engelsburg ligen/ und hierzu verordnet. So hat man auch 50. Stuck Geschütz nach Corneto g'sandt/ alda über vorige 2. Armeen gleichfalls noch eine gerichtet wird/ worzu alle Gefangene / so den Todt verwürckt/ auff

auff Galleren condemnirt; Und sollen die Corsan und Banditen
auch wider herein beruffen werden/ da Sie im Krieg dienen wollen.
Gestern kame Bericht von Florantz alhero / daß der Cardinal Gio:
Carlo Medici 53. Jahr alt alda am Podagra Todts verblichen.

Regensburg vom 11. dito.

Vom negstvershinen Sontag an bis Dinstags nach der Vesper ist in der
Herren P. P. Societatis Jesu Kirchen bey S. Paul alhie das gewöhnliche
40 stündige Gebett andächtig gehalten worden; Sonst auch die Fastnacht
ohne Vngelogenheit wol passirt/ Vorderrist haben den 5. hujus Abendts
Ihre Hochfürstl: Gn: Herr Erzbischoff zu Salzburg Käyserl: Principal
Commisarius ein köstlich ansehnliches Pancquet gehalten / und neben dero
Herrn Käyserl: Mit Commisarijen, aller Ehr: Fürsten und Ständ Abge-
sandten/ sambt dero selben Frauen / wie auch die alhiefige 4. Reichsstuffer und
Stadt Magistral, ingleichem unterschiedliche Cavallier und Dames vom
Land und hiesiger Stadt eingeladen! welche in der Anzahl hundert und etlich
dreysig erschienen / und auffm grossen Saal in dero Quartir bey S. Emeran
an 4. Taffeln (worauff etlich dreysig silberne und vil vergulde Leich:er mit
weiß wärenen Körzen: zu anderen/ 6. silberne künstlich hohe Salzkvaf / ge-
standen) durchgehend auß Ihrer Hochfürstl: Gn: bey sich habenden aignen
Silber gespeiset worden / Es wurde auch einem jeden ein grosser Becher mit
Wein (deren unterschiedliche als Baldachin, weiß und rothe Tyroler/ Mosler/
Necker und Osterwein auß groß silbernen Geschiren verhanden gewest) vor-
gestellt/ und das staltliche Confect, so bey hundert etlich dreysig silber und ver-
gulten Schalen in copia auffgesetzt worden / under dem Frauenzimmer völig
aufgethetlet

Im Sizen hat man zu verhütung Competenz keine Ordnung observirt,
sondern ist promiscue undereinander gessen/ massen Seine Hochfürstl: Gn:
sich selbst an der leisten Taffel zu ende gesetzt / hinder dero ein von den 4. hohen
ganz Silbernen Leich:er mit weissen flambo gestanden. Under wehrender
Zeit haben Ihre Hochfürstl: Gn: mit weniger aller Herren Diener und sonst
därzu geschlagene absonderlich mit guten roth: und weissen Wein auch frischen
Speisen zu jedes vergnügung tractiren lassen/ da zugleich von allen Hoffbedien-
ten und Quardi: jedermänniglich solche Dileretion widerfahren/ daß dieses Fe-
stin mit Frid und Freud ohne einzig erregte Vngelogenheit zu höchstem Ruhm
und Danck glücklich abgeloffen. Die Karls Sessionen continuiren, und
kommen nach und nach mehr Gesandten herbey/ diese Wochen nemlich der
Fürstl: Bawendurlachische Herr von Wittersheimb und Stadt Ulmische
Herr Doctor Dit angelange seynd.